

Stadtsaal:

Ein Neubau ist momentan nicht finanzierbar. Die Bedürfnisse der Vereine können auch ohne eigenen Stadtsaal befriedigt werden. Wir setzen uns diesbezüglich für eine realistische, rasch umsetzbare Lösung ein.

Mario Senn und Thomas Schären

November 2005

Die Debatte im Gemeinderat hat gezeigt, dass der Bau eines neuen Stadtsaals momentan keine Mehrheit findet. Aus finanzieller Sicht ist er zum heutigen Zeitpunkt nicht tragbar. Wir wissen aber, dass viele Vereine einen Stadtsaal vermissen. Die FDP Adliswil fordert deshalb eine realistische Lösung, die rasch umgesetzt werden kann: Nämlich eine koordinierte Nutzung der bereits bestehenden Saal-Infrastruktur. Mit dem Neubau der ZIS und dem beschlossenen Umbau der Turnhalle Kronenwiese wird das örtliche Angebot zusätzlich erweitert.

Am 6. April 2003 haben die AdliswilerInnen an der Urne dem Verkauf der Liegenschaft und somit dem Abriss des Sunne-Saals zugestimmt. Damit war einerseits klar, dass es eine Übergangszeit ohne eigenen Stadtsaal geben wird. Andererseits hat die Politik – darunter auch die FDP – darauf hingearbeitet, in absehbarer Frist einen neuen Stadtsaal zu bauen.

Der Stadtrat hat zwar verschiedene Varianten geprüft, jedoch bis heute kein konkretes Projekt vorstellen können. An seiner Oktobersitzung führte der Gemeinderat eine Debatte zu diesem Thema; dabei hat die Diskussion gezeigt, dass ein neuer Stadtsaal zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Mehrheit im Rat finden würde. **Aus finanzpolitischer Sicht ist ein Neubau zum heutigen Zeitpunkt ohnehin nicht tragbar.** Allein der Betrieb würde Kosten in der Höhe von drei bis vier Steuerprozenten verursachen! Die FDP Adliswil ist keinesfalls bereit, die dazu erforderliche Steuererhöhung mitzutragen.

Hingegen sind wir uns der **Vereinsbedürfnisse** bewusst. Wir wissen, dass viele Vereine einen Stadtsaal vermissen, seit der Sunne-Saal abgerissen worden ist. Was wir deshalb fordern, ist eine realistische, pragmatische und **rasch umsetzbare Lösung**. Dazu muss in Erinnerung gerufen werden, dass auf unserem Stadtgebiet bereits verschiedene Säle mit unterschiedlichem Platzangebot existieren und für unsere Vereine grundsätzlich zur Verfügung stehen. Zu nennen sind beispielsweise

- die Säle der reformierten und der katholischen Kirchgemeinde;
- der Saal im Swiss-Re-Gebäude;
- die Aula des Schulhauses Hofern;
- die Räumlichkeiten der Turnhalle Tüfi.

Durch den beschlossenen Umbau der Turnhalle Kronenwiese („Schuhschachtel“) in eine **„Kulturschachtel“** entsteht im Stadtzentrum zudem ein weiterer, kulturell nutzbarer Raum. Und in den Gebäuden der **Zurich International School (ZIS)**, welche sich im Quartier Sunnau-Leberer-Moos niederlassen wird, ist ein Saal mit rund 500 Plätzen geplant.

Deshalb setzt sich die FDP dafür ein, dass dieses bestehende Angebot von der Stadtverwaltung **koordiniert** wird und somit effizient genutzt werden kann. Denkbar ist die **Einrichtung einer Webseite, auf der die verschiedenen Säle auf einen Blick verfügbar sind und reserviert werden können**. Hierzu muss die Stadt Adliswil mit den jeweiligen Betreibern individuelle Vereinbarungen abschliessen und kann sich – wie bisher – an den Mietkosten beteiligen. Gleichzeitig könnte die Stadtverwaltung auch die ungünstigen Mietbedingungen des Schwerzi-Saals in Langnau für die Adliswiler Vereine neu aushandeln.

Die von uns vorgeschlagene Lösung einer koordinierten Nutzung der bestehenden Saal-Infrastruktur ist realistisch, pragmatisch und rasch umsetzbar. Das ursprüngliche Versprechen der Politik, einen eigenen Stadtsaal zu bauen, muss dabei nicht aus den Augen verloren werden. Für die FDP Adliswil ist der Stadtsaal-Neubau jedoch eine langfristige Option geworden. Wir wehren uns entschieden gegen „Schnellschuss-Lösungen“, welche einen sofortigen Neubau vorsehen. Denn dabei handelt es sich in Wirklichkeit um **Scheinlösungen**. Das nötige Geld ist nicht vorhanden, und Steuererhöhungen sind aus liberaler Sicht entschieden abzulehnen.